

Amfliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Aber Kartoffeln. Vom 7. Februar 1917.
Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernahrung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

Artikel I

Die §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Kartoffeln vom 1. Dezember 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1314) erhalten folgende Fassung:

§ 1.

Die Regelung der Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln (§ 2 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916, Reichs-Gesetzbl. S. 590) hat nach dem Grundsatze zu erfolgen, dass der Kartoffelzweck bis zum 20. Juli 1917 auf den Tag und Kopf 1 Pfund Kartoffeln seiner Ernte für sich und für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft verwenden darf. Am übrigen wird der Zweckzweck bis zum 20. Juli 1917 auf höchstens 3/4 Pfund Kartoffeln mit der Maßgabe festgesetzt, dass der Schwerarbeiter eine tägliche Zulage bis 1/4 Pfund erhält. Die Vorschriften über den Erlas eines Teiles der Kartoffelmengen durch Kohlrüben (Bekanntmachung über Kohlrüben vom 1. Dezember 1916, Reichs-Gesetzbl. S. 1316) bleiben unberührt.

§ 2.

Kartoffeln, Kartoffelstücke, Kartoffelstärkemehl sowie Erzeugnisse der Kartoffelverarbeitung dürfen, vorbehaltlich der Vorschriften im Abz. 2, nicht veräußert werden.

Der Konsumatortausch kann gestalten, dass Kartoffeln, die sich nachweislich zur menschlichen Ernährung nicht eignen und einer Trockenanlage oder einem Fabrikvertrieb zur Verarbeitung nicht zugeführt werden können, an Schweine und Geflügel und, soweit die Verwertung an solche Tiere nicht möglich ist, auch an andere Tiere veräußert werden.

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit dem 10. Februar 1917 in Kraft. Berlin, den 7. Februar 1917.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichten eine Bekanntmachung des Kgl. Stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 1. Februar 1917 Nr. W. III. 4000/12. 16 KRA. über Beschaffung von Natron (Sulfat)seife, Spinnpapier und Papiergerat. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Großh. Belegamt, sowie den Bürgermeistern eingehenden werden kann, wird hiermit hingewiesen.
Emmendingen, den 5. Februar 1917.
Großh. Belegamt
Dr. Baur.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichten zwei Bekanntmachungen des Kgl. Stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 31. Januar 1917 Nr. W. IV 100/1. 17 KRA. und W. IV 150/1. 17 KRA. über Beschaffung und Verbandsrechnung von rohen Seiden und Seidenabfälle aller Art. Auf diese Bekanntmachungen, die auch bei dem Gr. Belegamt, sowie den Bürgermeistern eingehenden werden können, wird hiermit hingewiesen.
Emmendingen, den 5. Februar 1917.
Gr. Belegamt
Dr. Baur.

Bekanntmachung.

Die Versorgung mit Eiern betreffend.
Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die Verordnung Nr. 1 Ministeriums des Innern vom 31. Januar 1917 — die Versorgung mit Eiern betreffend — am 14. Februar 1917 in Kraft tritt. Sierauf sind die Hühnerhalter verpflichtet, nach Maßgabe des von der Gemeindebehörde aufgestellten Ortsanordnungsplanes das ganze Jahr hindurch frische Eier an die Ortsammelstelle abzuliefern, wofür das ganze Jahr hindurch für das Stück 22 Pf. frei Sammelstelle bezahlt werden. Hühnerhalter, welche der ihnen obliegenden Ablieferungsspflicht ohne Vorhandensein triftiger Gründe nicht nachkommen, werden, wenn eine Verwarnung fruchtlos ist, bei weiterer Weigerung bestraft und werden ihnen die Eier zwangsweise abgenommen, wobei ein geringerer Preis als der Höchstpreis bezahlt wird.

Der Hühnerhalter hat die Eier, falls sie nicht vom Beauftragten der Sammelstelle beim Geflügelhalter abgeholt werden, an die örtliche Sammelstelle zu bringen. Es ist nicht mehr zulässig, Eier auf den Wochenmärkten oder beim Verkäufer unmittelbar abzusetzen.

Zu Ost-, Schant- und Speisewirtschaften dürfen Eier, noch zum Mittag- und Abendbrot verbraucht und entgegengenommen werden.
Am 14. Februar ist den Versorgungsberechtigten je ein Ei in der Woche zugewiesen, die auf Grund der ausgegebenen Eierkarten zu beziehen sind. Die ausgegebenen Karten gewähren jedoch keinen unbedingten Anspruch auf die entsprechende Menge Eier, sie geben nur die obere Grenze, bis zu welcher der Bezug von Eiern durch die Inhaber der Eierkarte zulässig ist. — Inhaber von Wirtschaften können Eier nur auf Grund von Eierbezugscheinen erwerben.

Zum Überhandlung gegen die Vorschriften der neuen Eierverordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Emmendingen, den 12. Februar 1917.
Rommunalverband. — Großh. Belegamt.
Der Vorsitzende:
Dr. Baur.

Emmendingen. Am Freitag, den 16. Februar, Hanweine-Markt.

Todes-Anzeige.
Tiefbetrubt machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte gute Tochter und Schwester
Wilhelmina Rombach
heute abend sanft und Gott ergeben von ihrem schweren, in grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 24 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
In tiefster Trauer:
Frau Andr. Rombach Wtw.,
Karl Rombach, z. Z. in Garnison.
SEXAU, den 13. Februar 1917.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4 Uhr statt.

Danksagung.
Für die zahlreiche Beteiligung bei der Gedächtnisfeier unseres für das Vaterland dahingeschiedenen lieben Sohnes, Bruders und Enkels
Robert
dem Gessungsvorsteher, dem Kriegervater und Jugendwehr, dem Herrn Pfarrer Schmidt für die (evangelischen) Worte, sowie dem Herrn Vorstand Bertsch für das ehrenvolle Nachruf sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Tonningen, am 12. Februar 1917. 510
Familie Wilhelm H. Fuhs.

Bekanntmachung.
Die Übernahme einer Erhebung der Vorräte an Brotgetreide und Mehl, Gerste, Hafer, sowie Hülsenfrüchten vom 15. Februar 1917 betr.
Nach der Verordnung vom 2. Februar 1917 findet am 15. ds. Mts. eine Aufnahme der Vorräte an Brotgetreide, Mehl, Gerste, Hafer sowie Hülsenfrüchten, welche sich auf landwirtschaftliche Betriebe erstreckt, gleichzeitig, ob die Landwirtschaft in Haupt- oder im Nebenberuf betrieben wird, statt.
Die Erhebung folgt Gemeindefweise, hierdurch die Schutzmannschaft, welcher genaue Angaben über die vorhandenen Vorräte zu machen sind. Die einzelnen Nummernpflichtigen haben die Richtigkeit der Angaben durch eigenhändige Unterschrift zu bescheinigen.
Wir weisen hierwegen auf den Abdruck der Verordnung vom 2. ds. Mts. im amtlichen Verkündungsblatt Nr. 6 Seite 2132 hin, insbesondere auf die in § 7 der Verordnung angeordnete Nachprüfung.
Das Bürgermeistereiamt
Rehm.

Bekanntmachung.
Ausgrund § 1 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 über Vorratsverrechnungen werden alle Besitzer von Kohlrüben hiermit aufgefordert, ihre Vorräte an Erbsen, Bohnen, Erbsen und Bohnen unverzüglich beim Bürgermeistereiamt anzumelden und berechnen hierzu, dass, über vollständig die Anmeldung, zu der er gemäß der a. a. D. verpflichtet ist, unterlässt, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 10 000 Mark bestraft wird.
Emmendingen, den 12. Februar 1917. 59
Bürgermeistereiamt
A. B. Darr.

Düngeralkali (staubfein gemahlen reines kohlen-saur. Kalk) empfehlen in Wasserdampfen
Gehr. Spohn A.-G., Blauburan (Württ)
Grosse Leistungsfähigkeit, daher kurze Lieferzeit. Broschüre „Kalk in der Landwirtschaft“ kostenlos. In grossen und kleinen Mengen zu beziehen durch
Anton Rovere, Baugeschäft in Sexau-Lerch.

Gefrorene Kartoffeln u. Zuckerrüben kauft zu den höchsten Preisen
Freiherrlich R. von Böcklin'sche Verwaltung, Rust (Baden).

Gärtnerei Hambrecht Emmendingen empfiehlt sämtliche
Gemüse-, Feld- und Blumensamen in guter, keimfähiger Ware. 466

Fredy
Zigaretten direkt in der Fabrik zu Fabrikpreisen
1000 Stk. Ia 14.00
1000 Fredy-Zig. 1b 20.50
1000 Harry Walden 3 25.00
1000 Deutscher Sieg 1 D 41.50
Verkauft auch in kleinen Quantitäten direkt in der
Zigarrenfabrik Fredy
Berlin, Bünnenstr. 17, Hof.

Wor Nähmaschinen
repariert man ihnen die
Wor Nähmaschinen
schneiden
Wor Nähmaschinen
bekommen Sie extra-klare

Bei Albert Keller, Gartenstrasse 26, Emmendingen.

Obstwasser
Rischwasser etc., echte Baumrinne, hochprozentigstes Quantum kauft gegen Kassa und bittet um Angebot 444
G. Fr. Kibele, Langenargen a. S.

Birchenerwasser zu verkaufen.
In erfragen in der Geschäftsstelle der Preis. Nachr.
Gut erhaltenes
Pianino empfiehlt zu Mk. 480.—
Musikhaus Ruckmich, Freiburg.

Kaufe Alte Lederschuhe (unbrauchbar), Lumpen, Knochen, Alte-Eisen etc.
Abraham Kahr, Mündingerstrasse.

Zu verkaufen zwei junge starke
Bugochsen
Georg Wühlmann, Wimbeneu.

Es zieht!
Wie leicht voll man sich dabei Erkalten und Verleeren lässt! Abwehr! So stellen sich aber an wirksamen. Seit fast 70 Jahren anerkannt.
In allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—
Wohlbehalt
TAFELKREUZ

Säger, Maharbeiten und Holzschläger werden auf unterm Werke in Rojingen jederzeit eingestellt
Gehr. Simegelsbach, Freiburg i. Br.

Schulungs-Gesuch. Gesucht wird ein tüchtiger Säger, der die
Bierbrauerei mit Mälzerei in modern eingerichteten Betrieben erlernen will.
Brauerei Wang, Emmendingen.

Alteinnädchen nicht über 20 Jahre alt, welches nähen kann. Kochen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Schriftl. Ang. oder persönliche Besichtigung (2-4 Uhr) bei
Frau Dr. Warkalla
Wolfsstrasse 5 pter.

Mädchen sucht auf 1. März Stellung, kann nähen und bläuen.
Schriftl. Angebote mit Nr. 503 an die Geschäftsstelle des Bl.
Ein jüngeres 422

Mädchen wünschlich vom Lande, sucht für dort oder später
Frau H. Dikmann, Betschaa.

Mädchen für Küche und Haushalt.
Kantine
Frau H. Dikmann, Betschaa.

Burleche nicht unter 15 Jahren für Kantine gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl. 422
Ein neun Monate alter
Stier ist zu verkaufen bei
Stabenmarkt Bühler, Brunnenbad

Mutter-Schwein geschädigt, ganz nahe am Bl., hat zu verkaufen.
Andreas Wöhrlin, Brestental.

Preisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Beilage:
Amtliches Verkündungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Emmendingen und Rojingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Rojingen), Betschaa, Effenheim, Badbühl und am Kaiserstuhl.
Telegraphen-Adresse: Emmendingen.
Nr. 39. (Gang: Valentinstag) Emmendingen, Donnerstag, 15. Februar 1917. (Rath: Valentinstag) 52. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.
WTB. Großes Hauptquartier, 14. Febr. Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern
Auf dem Nordufer der Ancre schlug der Feind nach sehr heftiger Artillerievorbereitung unter Einfluß starker Infanterie-Reserve seine Angriffe fort.
Wormttag griff er zweimal südlich von Serre an; beide Angriffe wurden im Nahkampf abgewiesen, vor der Front sich schließende Teile durch Vorstoß mit der blanken Waffe vertrieben.
Erkannte Bereitstellungen weiterer Verstärkungen nördlich und am Nachmittag auf südlich der Ancre wurden von unserer Artillerie unter wirkungsloses Verfeuern abgewiesen.
Wie zur Sonne war auch in anderen Abschnitten und während der Nacht der Feuerkampf stark.
Front des deutschen Kronprinzen.
Eigene Erkundungsvorposten am Bogen von St. Mihiel und am Westhang der Vogesen waren erfolglos.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Keine besonderen Ereignisse.
Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.
Im Meusemaas-Gebiet errangen unsere Truppen gestern neue Erfolge. Mehrere Stellungen der Russen wurden gesichert und gegen heftige Gegenangriffe gehalten. Die Gefangenennahme hat sich auf 23 Dilljere und über 1200 Mann, die Beute auf 3 Geschütze, 12 Maschinengewehre und 6 Minenwerfer erhöht.
Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.
Pänge Sereth und Donau-Poljensarmy.
Mazedonische Front.
Im Cernogorje blieben Angriffe der Italiener zur Wiedernahme der Höhe südlich von Baralowo trotz heftiger Feuerwirkung ohne jeden Erfolg.
Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

Antitlicher Abendbericht.
WTB. Berlin, 14. Februar, abends. (Antitlich.) Von keiner Front sind besondere Geschehnisse gemeldet.
Kriegsberichte unserer Verbündeten.
Der bulgarische Bericht.
WTB. Sofia, 12. Febr. Mazedonische Front: Heftigste Artilleriefeuer an der gesamten Front. In einigen Abschnitten Gewehr- und Maschinengewehrfire zwischen dem Westposten. In der Luft rege Kampftätigkeit im Westbatalion und oberhalb der Klüfte von Orfano. Südlich des Bahnhofs Dobrudzha war Unterleutnant Brunold einer kugelförmigen Zwercher, niederzugeschossen. Das Flugzeug geriet auf dem Boden. Der Führer ist tot. — Rumänische Front: Bei Jaccou vereinigt sich Artillerie an der beiden Fronten der Donau. Bei Mahudie Angewiesene zwischen den Vorposten auf beiden Seiten des St. Georgsflusses.
Der veripelt eingelaufene Bericht vom 10. Februar besagt: Mazedonische Front: Heftige Kämpfe mit Artillerie und ohne besonderes Ergebnis. Rumänische Front: Die rumänische Front ist im St. Georgsflusse mit für uns günstigem Ausgang. — Rumänische Front: Ruhe.

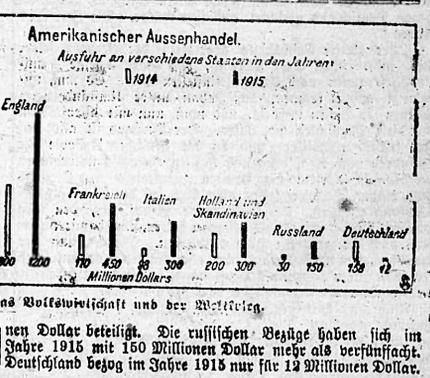
Von den Kämpfen zur See.
WTB. Cagliari, 15. Febr. Nach einer Neuerkundung ist das amerikanische Segelschiff „Lynna“ 1800 Bruttoregister-Tonnen verladen worden. Die Befahrung wurde in Cagliari gelandet.
Zum verstärkten H-Boot-Krieg.
WTB. Bern, 15. Febr. Ein Vertreter des „Welt Parfums“ hatte eine Unterredung mit dem ersten Lord der Admiraltät

Amerikas Volkswirtschaft und der Weltkrieg.
Bisher hat die große nordamerikanische Republik aus dem Weltkriege, der so ungeheure Werte zerstört, in wirtschaftlicher Hinsicht fast nur Vorteile gezogen. So hat auch besonders der amerikanische Außenhandel eine ganz gewaltige Zunahme erfahren. Der Unterschied der Ausfuhr über die Einfuhr betrug 1900: 648 Millionen Dollar, 1905: 447 Millionen Dollar, 1910: 303 Millionen Dollar, 1913: 691 Millionen Dollar, 1914: 335 Millionen Dollar, 1915: 1772 Millionen Dollar. Im Jahre 1916 hat diese stammenswerte Entwicklung noch zugenommen. An der Steigerung dieser Ausfuhr war England im Jahre 1915 mit 1200, Frankreich mit 450, Italien mit 150, Deutschland bezog im Jahre 1915 nur für 12 Millionen Dollar.

Sir Edward Carson, der über den Unterseebootkrieg sagte: Ich kann Ihnen die große Gefahr des Unterseebootkrieges nicht verhehlen. Diese barbarischen Angriffe schaffen uns das schwerste und ernsteste Problem. Es gibt weder auf dem Meere einer einzigen englischen Seemann, noch in der Welt ein einziges Mitglied des Admiraltäts, das nicht Tag und Nacht arbeitet, in der Hoffnung, dieses Problem zu lösen. Unserer Sorgen dienen nur dazu, uns zu dauernden Anstrengungen aufzustacheln.
Berlin, 15. Febr. (Privattelegramm.) Die beiden amerikanischen Schiffe, deren Ankreife und Westfahrt am das Bunde-Band des Ozeans gemeldet wurde, hätten ihre Ausfahrt am doch wieder verschoben. Man könne im Interesse der amerikanischen Seeflotte nur hoffen, daß diese Nachricht sich bestätige und daß die Amerikaner ihren Plan endgültig aufgeben, der im Grunde auf nichts anderes hinausläufe als darauf, Gott in allerhöchster Weise in Versuchung zu führen. (Berl. Post.)

WTB. Rotterdam, 14. Febr. (Nichtamtlich.) „Morning Post“ schreibt über den verstärkten Tauchbootkrieg: Da Deutschland eine Anzahl neue Tauchboote fertiggestellt hat, ist es jetzt in der Lage, die Flotte der Alliierten zu verheeren und die See für den gesamten Handelsverkehr abzuschließen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg eine leere Drohung ausgesprochen hat, vielmehr ist zum mindesten sicher, daß kein Handelschiff der Neutralen oder der Kriegführenden mehr in See gehen kann, ohne mit der Möglichkeit seiner Vernichtung zu rechnen. Wir müssen also annehmen, daß tatsächlich eine Vernichtung der Handelsflotte in größerem Umfange eintreten wird. Deutschland berechnete außerdem zweifellos die moralische Wirkung seiner seefahrerischen Erklärung und rechnete darauf, daß kein neutrales Schiff ausfahren werde und daß unter diesem Druck, falls er einige Wochen anhält, die Alliierten so schwer zu leiden haben, daß sie auf die Rufe gewungen werden. Die Leiter Deutschlands sind nicht leistungsfähig und haben die Wirkung ihrer seefahrerischen Erklärung auf die Neutralen vorausgesehen. Deutschland braucht nicht die Flotte der Vereinigten Staaten zu fürchten, da diese gegen Tauchboote nichts ausrichten kann und die deutsche Flotte nicht heranzukommen vermag. In Lande braucht Deutschland nichts zu befürchten, da die Vereinigten Staaten keine Truppen transportieren können, und Holland sowohl wie Skandinavien durch Deutschlands Wasserwegung in Schach gehalten werden. Gelingt es Deutschland, England zur See abzuschließen, und die Stimme der Neutralen unbeachtet zu lassen, so hat es bei Krieg gewonnen.

WTB. London, 15. Febr. Lord Curzon sagte bei der Unterredung im Oberhaus am Dienstag, im Juli 1914 sei die Zahl der englischen Handelsflotte über 1600 Tonne 3580 mit einem Gesamtinhalt von 16 500 000 Bruttoregister-Tonnen gewesen. Am 31. Januar 1917 belief sich die Zahl der Schiffe auf 8540 mit einem Gesamtinhalt von 16 000 000 Bruttoregister-Tonnen. Es seien neue Schiffe bestellt und die verbleibenden vermodern worden, so daß man mit wachsendem Vertrauen in die Zukunft blicken könne. Die ganze Energie der Admiraltät liefe darauf gerichtet, die Unterseeboote zu zerstören. Für die Sicherheit der neutralen Schiffe seien besondere Vorkehrungen getroffen worden. England lasse in Amerika und Japan neue Schiffe bauen, andere die Passagierdampfer in Frachtdampfer um und habe durch die Erlaubnis der Deklarationen die Tragfähigkeit der Handelsflotte um eine halbe Million Tonne erhöht.



Sonstige Meldungen.
WTB. Berlin, 15. Febr. (Antitlich.) Von dem Selbstmord eines Kriegesangenen und jüdisch-internierte Deutsche in Frankreich wurden bis zum 1. Dezember 1916 20 Prozent von der französischen Regierung inhaftiert. Von diesem Tage an werden die Gefangenen überall wieder zum Postfusse voll ausgebildet. Die eingehaltenen Beträge werden den Empfängern, wie die französische Regierung amtlich mitgeteilt hat, nachträglich vergütet.
Berlin, 16. Febr. (Privattelegramm.) Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus dem Haag: Wie das Hollandsche Bureau aus Washington erfährt, hat der deutsche Botschafter Graf Bernstorff am Dienstag abend mit seiner aus dreißig Köpfern bestehenden Begleitung Washington verlassen und wird sich heute in Newport einschiffen.
Berlin, 14. Febr. Laut dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus der Mitteilung von Bonar Law über die englischen Kriegskosten von einem größeren englischen Blatt geschlossen, daß als Friedensbedingungen von Deutschland eine ungeheure Kriegsschuldung gefordert werden müsse.
Berlin, 15. Febr. (Privattelegramm.) Wie das „Berliner Tagblatt“ aus Lugano meldet ist die erste Staffel portugiesischer Truppen jetzt in Frankreich eingetroffen.
Berlin, 16. Febr. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, die holländische Textilindustrie leide vor einer Katastrophe, da Mangel an Rohstoffen die meisten Betriebe zwingen werde, die Arbeit innerhalb zweier Wochen vollständig einzustellen. Besonders davon betroffen wird die Baumwollindustrie.
WTB. Warschau, 14. Febr. Der polnische Staatsrat hat die von der Heereskommission ausgearbeiteten Entwürfe zur Organisation der Heeresabteilung und der freiwilligen Werbung mit geringen Änderungen angenommen und den Kommissaren der Okkupationsbehörden überwiefen.
WTB. Bern, 15. Febr. Botschafter Gerard ist gestern abend nach Paris abgereist.
WTB. Bern, 15. Febr. Der „Matin“ meldet aus New York: Hier haben Friedensunterhandlungen stattgefunden, bei denen auch deutsche Botschafter gefangen wurden. Am 12. Februar wurden in Washington verschiedene Friedensbedingungen von Deutschamerikanern veranlaßt.
Der sozialistische Bürgermeister von Minneapolis tadelt Wilson wegen des Abdrucks der diplomatischen Beziehungen und fordert die Arbeiter auf, sich im Kriegsfall zu weigern, die Waffen zu ergreifen.
WTB. London, 15. Febr. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Newport gemeldet, daß Staatssekretär Lansing eine Note Carranzas erhalten habe, worin dieser die Vereinigten Staaten und die anderen Neutralen auffordert, dem europäischer Krieg dadurch ein Ende zu machen, daß sie jeden Handel mit den Kriegführenden einstellen.

WTB. Washington, 15. Febr. Reuter. Das Repräsentantenhaus hat eine Marinevorlage angenommen, in der die Kredite im Gesamtbetrag von 369 Millionen Dollars gebilligt werden. Die Vorlage enthält Plannormen für die Requirierung von Werften und Munitionsfabriken und für die Erwerbung von Patenten für Luftfahrzeuge. — Im gegenwärtigen Augenblick sind in den Vereinigten Staaten 682 Schiffe mit einem Gesamtinhalt von 2 099 761 Tonne im Bau.